

LESERFORUM

Banner-Debatte

Ein Versuch, die „Tabak-Kerb“ doch zu behalten?

Zum Bericht „Banner werden ausgetauscht“ im BA vom 30. August

Es ist mir ziemlich egal, ob die Lorscher Kirchweih „Tabak-Kerb“ oder „Kerb mit Tabak-Fest“ heißen soll. Verwundert bin ich nur über die Begründung: Kosten für die Neuproduktion von Werbebannern seien „nicht vermittelbar gewesen“. Für wen? Für die Menschen, die sich für eine andere Bezeichnung eingesetzt haben, oder für das Lorscher Kulturamt, das mit dieser fadenscheinigen Begründung seine Tabak-Kerb weiter aufrechterhalten will?

Kaum lässt die rege Diskussion über die ach so früh von einer Partei platzierten und als Werbung bezeichneten Wahlplakate nach, werden schon wieder – und diesmal sogar unter Vorsitz des Bürgermeisters – einstimmig gemachte Beschlüsse missachtet und die Lorscher Kirchweih weiterhin als „Tabak-Kerb“ beworben. Banner, die für einen angeblich vierstelligen Betrag produziert wurden, lassen sich auch für wenig Geld überleben. Aber das war sicher nicht gewollt.

Ein Schelm, wer Böses dabei denkt.

Klaus Straub
Einhausen

Morgen

CDU-Sprechstunde mit Bürgermeister

LORSCH. Christian Schöning stellt sich morgen, 2. September, den Fragen der Lorscher. Zwischen 9.30 und 12 Uhr lädt der Bürgermeister, der am 4. Dezember in seine zweite Amtszeit gewählt werden will, zu einer Sprechstunde vor dem Alten Rathaus ein. Die Veranstaltung steht unter dem Motto: „Was haben Sie auf dem Herzen?“ Schöning und seine CDU wollen ungezwungen mit Bürgern in Kontakt treten, um Anliegen für die politische Arbeit aufzunehmen. Solche Sprechstunden seien für die CDU nichts ungewöhnliches, nur Rathauschef Schöning ist nicht immer mit dabei. red

VEREINE LORSCH

Jahrgang 1933/34: Treffen heute (1.) um 15 Uhr im Back- und Brauhaus Drayß.

Kolpingfamilie: Freitag (2.) ab 17 Uhr gelegentlich Beisammensein bei den Klosterpatzen. Gäste willkommen.

TVgg, Turnabteilung: Tag der offenen Tür am Samstag (3.) von 14 - 18 Uhr in der GGSW Sporthalle im Ehlried, mit Mitmachangeboten, Spielen und Vorführungen für Jung und Alt. Für das leibliche Wohl ist mit Kaffee und Kuchen sowie mit Leckerem vom Grill gesorgt.

Klosterpatzen: Samstag (3.) Tagesausflug nach Miltenberg. Abfahrt in Lorsch: 10 Uhr am Stadthaus, 10.15 Uhr Nibelungenstraße/Bushaltestelle am Aldi Markt. Abfahrt in Einhausen: 10.30 Uhr Waldstraße/Haltestelle Römerstraße, 10.45 Uhr Gasthaus Engel. Bitte pünktlich sein.

Partnerschaftsverein: Samstag (3.) Mehrtagesfahrt nach Tschechien. Laden der Koffer und Abfahrt: 7 Uhr Werner-von-Siemens-Schule, 7.15 Uhr Festplatz, Klosterstraße.

Verein der Behinderten und ihrer Freunde: Tagesausflug am Sonntag (4.) nach Mannheim zur Besichtigung der Eichbaum-Brauerei. Im Anschluss Besuch des Luisenparks Mannheim. Abfahrt 9.30 Uhr, Stadthausapotheke Lorsch. Rückkehrzeit 9.15 Euro (Nichtmitglieder), 15 Euro (Mitglieder). Anmeldungen bei A. Richter, Tel. 59884 und G. Schumacher-Höpfner, Tel. 52481.

SKI-Club: Sonntag (4.) Radtour zum Gutshof Klosterack in Klein-Rohrheim. Treffpunkt: 10 Uhr am Kloster.

Jahrgang 1961/62: Wir treffen uns am Mittwoch (7.) um 19.30 Uhr im Ristorante Ferraro - Olympia Lorsch.

Gewerbeverein: Einladung zum Tagesausflug nach Frankfurt am Samstag (24.). Abfahrt: 8 Uhr. Infos und Anmeldung bei Bernhard Dorn, Bahnhofstr. 22.



Kein Sitzplatz blieb gestern bei der Einschulungsfeier in der Nibelungenhalle frei.

Wingertsbergschule: 60 Jungs und 47 Mädchen aufgenommen / Großes Begrüßungsprogramm

Erster Schultag für 107 Erstklässler

LORSCH. Im vorigen Jahr wurden sechs erste Klassen am Wingertsberg eingeschult. Gestern waren es nur fünf – die Nibelungenhalle aber war trotzdem brechend voll. 107 neue Erstklässler – 60 Jungs und 47 Mädchen – wurden von Schulleiter Berthold Thiede begrüßt. Eltern, Großeltern, Geschwister sowie Kindergartenleiterinnen und zahlreiche Freunde und Verwandte feierten den besonderen Tag gerne mit.

Die Schulumgebung hatte ein stimmungsvolles Begrüßungsprogramm vorbereitet. Der Chor unter Leitung von Claus Schmitt hieß das Publikum mit einem fröhlichen „Schön, dass ihr da seid“ willkommen. Die Theater-AG unter der Regie von Sieglinde Lauber beeindruckte mit ihren Szenen unter dem Motto „Der Ernst des Lebens“. Die 26 besang zu rockigen Rhythmen „Susi, unsere Sau“ und die Trommel-AG von Claus Schmitt beeindruckte mit einer Darbietung aus Neuseeland.

Auf der Bühne spielte Berthold Thiede mit den neuen Erstklässlern ein unterhaltsames Schultüten-Quiz. Bürgermeister Christian Schöning trug unter anderem ein Ge-

dicht vor und überreichte dem Förderverein eine Spende. Die zahlreichen Eltern, die sich an der Grundschule ehrenamtlich engagieren, nutzen die Chance, ihre Arbeit vor einer großen Zuhörerschaft vorzustellen. Richard Blume informierte über den Elternbeirat, Fördervereinsvorsitzende Natassa Marienfeld über die Ausstattung der Schule mit rückenfreundlichen Schulmöbeln und die erfolgreiche Umgestaltung des Pausenhofs, für die Vereinsmitglieder gesorgt hatten.

Ohne Schultüte und neuen Ranzen Auch Bücherei-Aktive und die Lesse-AG präsentierten sich – und der Verein Schülerbetreuung unter Leitung von Dirk Braun. Sieben Gruppen von Wingertsbergschülern werden in der unterrichtsfreien Zeit betreut, eine achte namens „Löwenzahn“ wurde in Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum Bensheim im Haus der Vereine eingerichtet. Mit fast 500 Kindern ist die Wingertsbergschule schließlich eine der größten Grundschulen im Kreis.



Das Einschulungen vor wenigen Jahrzehnten noch sehr viel schlechter verliefen, davon können ältere Lorscher erzählen, wenn man sie fragt. „Eine Schultüte gab es nicht – und auch keinen neuen Ranzen“, erinnern sich etwa Hans und Hella Jäger, die gestern ihren Enkel Johannes am ersten Schultag begleiteten und selbst 1945, beziehungsweise 1948 Abc-Schützen waren.

Eine verhältnismäßig kleine Schultüte habe er getragen, sagt Berthold Thiede, wenn er an seine eigene Einschulung 1959 zurückdenkt. Nur seine Mutter sei damals mit zur Nibelungenschule in Hephenheim gegangen. Ohne viel verwandtschaftliche Begleitung erlebte auch Heike Federmann 1960 ihren ersten Schultag. Die Einhäuserin war gestern bei der Einschulung ihres Enkels Luke dabei – und freute sich wie alle Großeltern darüber, dass heutzutage die ganze Familie zum Schultag eingeladen ist.

Die fünf neuen ersten Klassen werden von den Lehrerinnen Sandra Wahlg, Catherine Toqué, Heike Heinemann, Silke Heinrich und Iris Gärtner betreut, allesamt erfahrene Pädagoginnen. sch

Rückzuchtungsprojekt: Tiere liefen gestern Vormittag aus ihrer Lorscher Umzäunung / Vereinsvorsitzender Claus Kropp: Rinder schnell wieder eingefangen

Watussi-Bulle und fünf Kühe büxten aus



Der Watussi-Bulle und die Kühe mussten gestern in der Nähe der Weschnitz wieder eingefangen werden.

LORSCH. Zum zweiten Mal innerhalb kurzer Zeit bewegten sich Rinder des Rückzuchtungsprojekts nicht in dem Areal, das für sie vorgesehen wurde. Der knapp zwei Wochen musste der Sayagusa-Bulle Johnny erschossen werden, der von der Weide an der Wattenheimer Brücke entkam. Gestern Vormittag stand Watussi-Bulle Thando plötzlich auf dem vor allem von Radlern genutzten Weg unweit des Mönche-Kreiselns – und fünf Sayagusa-Kühe folgten ihm.

Landwirte halfen mit

Schaden haben die Tiere bei ihrem ungeplanten Ausflug nicht angerichtet. Der Bulle sei „sofort wieder eingefangen“ worden, so Claus Kropp, Vorsitzender des Fördervere-

Zentrum: Automaten aufgestellt / In Kürze Gebührenpflichtig

Wer länger parken will, muss zahlen

Von unserem Redaktionsmitglied
Nina Schmelzing

LORSCH. Parkraum in zentraler Lage ist knapp. Künftig soll deshalb bezahlen, wer sein Auto bequemer für längere Zeit in der Innenstadt abstellen möchte. Gestern wurden die ersten Parkscheiben-Automaten aufgestellt.

Mancher, der um die Mittagszeit den Parkplatz am Stadthaus ansteuerte oder mit dem Auto in der Bahnhofstraße unterwegs war, um einzukaufen, dürfte überrascht gewesen sein von der neuen Beschilderung mit der Aufforderung, einen Parkschein zu ziehen. Denn bislang genügte es in Lorsch, die Parkscheibe auszuliegen. Parken war bislang in Lorsch gratis.

20 Cent für eine Viertelstunde

Das bleibt es zunächst auch noch – in gewohnter Form aber nur noch wenige Tage. Ab nächster Woche – der genaue Starttag ist noch nicht festgelegt – werden die grauen Automaten mit Solarpanelen in Betrieb sein und Münzen schlucken. Für eine Viertelstunde sind 20 Cent zu zahlen. Die Höchstparkdauer wird auf zwei Stunden beschränkt.

Insgesamt 14 Ticket-Automaten gibt es künftig in der Stadt. Neben Kaiser-Wilhelm-Platz und Bahnhofstraße wurden Römer- und Kirchstraße sowie die Zone um das Haus der Vereine und das Giebauer Haus bestückt. Das Kleingeld sollte möglichst passend eingeworfen werden, die Automaten wechseln nicht.

Beschlossen wurde die Neuregelung bereits vor langer Zeit. Im Juli vorigen Jahres hatte sich die Stadtverordnetenversammlung mehrheitlich für Gebühren ausgesprochen. Damit wurde die Hoffnung verbunden, dass die Zahl der Dauerparker sinkt, die Abstellplätze stundenlang blockieren – weil zum Beispiel die Parkscheibe unauferbarerweise einfach weitergedreht wird. Mit der Gebührenpflicht sollen die Chancen steigen, dass mehr Fahrer öfter einen freien Platz finden.

Die erste Stunde bleibt gratis

Rund um die Uhr wird aber nicht kassiert. Zur Kasse gebeten wird montags bis freitags von 8.30 bis 19 Uhr sowie samstags von 8.30 bis 16 Uhr. An Sonn- und Feiertagen bleiben die Parkplätze gebührenfrei.

Zudem gibt es eine sogenannte Brötchentaste. Wer nur kurz etwas zu erledigen hat, kann kostenlos parken. In Lorsch hat man zudem da-

rauf geachtet, dass man trotzdem nicht hetzen muss. Wer die rote Brötchentaste drückt, darf eine Stunde lang gratis parken. „Eine großzügige Regelung“, wissen die Experten von der Automatenfirma, dass die Gratisparkzeit in anderen Kommunen oft kürzer bemessen ist. „Natürlich werden wir kontrollieren“, versichert Rainer Druzak, Leiter des Lorscher Ordnungsamts, auf BA-Nachfrage. Mit dem Verteilen von Straftzetteln wollen sich die Ordnungshüter in den ersten Tagen aber noch zurückhalten. Über die Neuregelung soll auch mit Hilfe von Flyern informiert werden.

Hilfreich für Ortsfremde

Wer die Gebühren kritisiert, den erinnert Druzak daran, dass Autos mit der Parkscheiben-Regelung stets nur eine Stunde auf demselben Stellplatz geparkt werden dürfen – dann hätte der Fahrer laut Vorschriften einen neuen Platz suchen müssen. Druzak klärt auch darüber auf, dass die Zeit, in der außerhalb der Geschäftszeiten kostenfrei geparkt werden kann, nun sogar verlängert ist. Die Automaten seien auch für Ortsfremde hilfreich, ist er überzeugt. Unbewusst hätten nicht wenige Besucher Parkverstoße begangen und Knöllchen erhalten, weil es für sie offenbar schwer zu erkennen war, dass in Lorsch Parkscheibenpflicht galt.



Die Automaten stehen. Sie sorgen für mehr Klarheit in der Parkplatz-Regelung, so Rainer Druzak (l.).

BILD: MATERN

den Elektrozaun durchbrochen hatte. Die Rinder, die gestern ihr Gelände verließen, seien zwar auch „keine Streicheltiere“, ließen sich aber von Menschen treiben, so Kropp.

Warum sie aus dem ihnen vertrauten Areal herauskamen, ist noch nicht geklärt. Möglicherweise sei eine stromführende Litze gerissen. Die Tiere hätten die meiste Zeit ruhig auf dem Acker gestanden.

Die Halter würden künftig noch stärker kontrollieren, kündigt Kropp an. Nachrichten über freilaufende Rinder seien in ländlichen Gebieten nicht selten. Jeder Tierhalter wisse zudem, dass Zäune auch durch unglücklich herunterfallende Äste oder durch Zerstörungen kaputt gehen können. Auch in Lorsch gab es Vandalismus. sch